

Hochbetrieb auf dem Catharinenhof

WST 17.5.72

Pfingstturnier des Reit- und Fahrvereins Wedel einmal mehr glänzend besetzt / Nur von Rönne fehlt

Die ersten Prüfungen sind bereits absolviert, doch die Höhepunkte beim 52. Pfingstturnier in Wedel stehen erst am Wochenende an.

1400 Pferde, 800 Reiter, über 3500 Starts: das sind Zahlen, die die Bedeutung des Wedeler Turniers eindrucksvoll belegen. „Natürlich profitieren wir dabei von dem Umstand, dass es über Pfingsten kein konkur-

rierendes Turnier in der Umgebung gibt“, weiß Tonner. Allein das Internationale Spring- und Dressurturnier in Wiesbaden kommt – was die Crème unter den Rotröcken angeht – dem Wedeler Club in die Que-

re. „Deshalb müssen wir leider auf Derbysieger Sören von Rönne verzichten“, ergänzt der Turnierleiter vom Catharinenhof.

Dafür hat sich einmal mehr Carsten-Otto Nagel angesagt,

dessen Pferde nur wenige 100 Meter entfernt im Stall Moorhof stehen. Aus Elmshorn reist Military-Altmeister Herbert Blöcker an; unter den Dressur-Teilnehmern besitzt der Name von Karin Rehbein (Grönwohld) den besten Klang.

Aus dem Programm des heutigen Tages ragen die Springprüfung der Klasse M/B mit Stechen sowie die in zwei Abteilungen geteilte S-Dressur heraus. Morgen steht eine Springpferdeprüfung der Klasse M im Mittelpunkt, die als Qualifikation zum Bundeschampionat des Deutschen Springpferdes (5. bis 8. September in Warendorf) ausgeschrieben ist. Der größte Ansturm steht dem Catharinenhof aber am Sonntag bevor, wenn im Springen der Klasse S mit Stechen sowie im Dressur-Grand Prix die Entscheidungen fallen.

Auf die Turnierleitung um Tonner, Karl-Heinz Hardorp und Wolfgang Lamottke warten jedenfalls noch vier anstrengende Tage: Von heute bis zum Montag läuft das Programm jeweils von 7.30 Uhr bis 20 Uhr.



Auch in diesem Jahr unter den gemeldeten Reitern: Carsten-Otto Nagel, hier mit „Deichgräfin“ im Parcours auf dem Catharinenhof. Foto: Böge

Von Matthias Schönherr

Wedel. Der Auftakt verlief versprechend. „Am ersten Tag eines so großen Turniers muss ja alles erst einmal ins Laufen kommen. Letztlich gab es aber keine Probleme“, zog Turnierleiter Olaf H. Tonner vom gastgebenden Reit- und Fahrverein Wedel gestern Abend nach den ersten vier Prüfungen eine Zwischenbilanz. Hochbetrieb wird auf der idyllischen Anlage am Catharinenhof (Pinneberger Straße 225) ohnehin erst ab morgen herrschen.

Denn nicht nur Tonner ist sich seiner Sache sicher: „Für alle Freunde des Reitsports aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist ein Besuch dieses Pfingstturniers ein absolutes Muss.“ Auf der Seite der Aktiven gibt es darüber ohnehin keine Zweifel. Mehr als